

mit-
einander

PFARR
BRIEF
SCHWERT
BERG

Nr. 201
1 / 2022



PGR –
mittendrin
im Pfarrleben



Jedes Ende ist ein Neubeginn

Eine Pfarrgemeinderatsperiode geht zu Ende, eine neue beginnt mit März 2022. Ich möchte dem bestehenden Pfarrgemeinderat (PGR) von Herzen danken für fünf Jahre Mitarbeit, Mit-Sorge um unsere Pfarre und das Gemeinwohl der Menschen in Schwertberg. Es war bedingt durch Corona eine Periode mit Höhen und Tiefen. Dank der Frauen und Männer des PGR samt seiner Fachausschüsse und Arbeitsgruppen ist es gelungen, Leben, Lebendigkeit und Spiritualität für die Menschen in unserem Ort anzubieten und damit für viele zum Segen zu werden.

Trotz Corona ...

Besonders erwähnen möchte ich die Kreativität, mit der das Pfarrleben unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Krise gemeistert werden konnte. In kürzester Zeit sind oft sehr spontan viele kreative Ideen entstanden. Hinweisen möchte ich vor allem auf viele schöne Feiern, durch die seelsorgliche Betreuung für Kinder, junge Familien, Jugendliche und für alle Menschen, die es annehmen wollten, in unserer Pfarre möglich wurde. Danke an alle, die sich hier Gedanken gemacht und ihre Zeit und Kreativität eingebracht haben!

Kindergartenerweiterung

Es ist nicht leicht für eine Pfarre, die noch Schulden hat, ein weiteres Projekt anzugehen. Daher danke ich unserem Team, das es zustande gebracht hat, ein Grundstück zur Vergrößerung des Areals unseres Kindergartens zu erwerben. Dadurch wurde der endgültige Ausbau des Kindergartens ermöglicht. Damit ist die Sanierung des Caritas-Kindergartens durch die Gemeinde nun abgeschlossen und das Gebäude erstrahlt in neuem Glanz.

An dieser Stelle sei auch ein großer Dank an unsere Gemeinde in Schwertberg für die gute Zusammenarbeit ausgesprochen. Es gäbe noch unzählige andere Beispiele, bei denen das gelungen ist.

Stolpersteine

Die PGR-Periode 2017–2022 hatte auch ihre Stolpersteine, so etwa das Ringen um eine gemeinsame Vision für unsere Pfarre oder die Verschiebung wichtiger Projekte (wie z.B. der Bibelausstellung und der Kirchen-Innensanierung etc.) aufgrund der Corona-Situation.

Dank und Bitte

Während wir dem PGR 2017–2022 danken und ihn verabschieden, wünschen wir uns für die nächste Periode 2022–2027 viele begeisterte Kandidat/innen, die Ja sagen zu ihrer Berufung, sich für unserer Pfarre im Sinne Gottes einzubringen – nicht nur im PGR, sondern auch in anderen pfarrlichen Gruppierungen, in einem der zukünftigen Fachausschüsse oder in sonstigen Bereichen unserer Pfarre. Dazu sind wir auch für neue Teams mit weiteren Ideen und Themen offen und dankbar.

Beten wir und seien wir aktiv in diesem Anliegen. Ich bitte Gott, er möge jede/n Einzelne/n und ihre Familien segnen, begleiten und behüten in allen Lebenslagen.

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozougwu

Caritas Haussammlung

Uns allen ist bewusst, dass wir in schwierigen Zeiten leben. Gerade deshalb braucht es jetzt so dringend unseren Zusammenhalt und unsere gegenseitige Unterstützung. Das möchten wir auch mit der neuen Kampagne „WIR HELFEN“ zum Ausdruck bringen. Erzeugen wir ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Solidarität.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, um unseren Mitmenschen in Oberösterreich aus einer Notlage zu helfen! Ein Zahlschein liegt bei. Danke!

Elisabeth Bichelmaier

Wichtiger Hinweis

Coranabedingt können sich Termine noch ändern. Bitte beachten Sie daher die Gottesdienstordnung, die Verlautbarungen, die Hinweise im Schaukasten, die Plakatstände, die Pfarrhomepage und unsere Facebook-Seite. Oder rufen Sie uns im Pfarrbüro an: 07262/61209.

Danke für Ihr Verständnis!



Zum Titelbild

Schon der Titel unseres Pfarrbriefes „miteinander“ liegt ganz auf der Linie der Pfarrgemeinderatswahl. Eine Pfarrgemeinde ist so gut und lebendig, wie die Mitglieder in ihr. Nicht die Hauptamtlichen „machen“ Pfarre als Kirche vor Ort, sondern alle Getauften in ihr. Durch die Taufe wurden wir aufgenommen in die christliche Gemeinde und haben die Zusage erhalten, dass Gottes Geist uns geschenkt ist und in uns lebendig ist. Es liegt an uns allen, diesen Geist auch wirksam werden zu lassen mit den uns geschenkten Fähigkeiten und Talenten. Wenn wir diese nicht einbringen, fehlen sie der Gemeinschaft. Bauen wir miteinander an einer lebendigen Pfarrgemeinde im Sinne Jesu.

Ingrid Penner

Pfarrgemeinderatswahl für 2022–2027



Eingespannt zwischen gestern und morgen, zwischen alt und neu, zwischen Warten, Hoffen und Vertrauen. So würde ich die Situation, das Gefühl dieser Tage im Hinblick auf die Pfarrgemeinderatswahl beschreiben.

Als Noch-PGR-Obfrau möchte ich auf diesem Weg

allen danken, die sich an dieser Wahl beteiligt haben:

- die überlegt haben, welche Menschen die Pfarre Schwertberg zur Mitarbeit brauchen könnte
- und die ihre Stimme auch abgegeben haben!

Bis 6. März ist bzw. war dazu Gelegenheit.

In den nächsten zwei Wochen werden Pfarrer Leonard Ozougwu und Diakon Martin Kapplmüller persönliche Gespräche mit den neu gewählten Menschen führen, beginnend bei den meistgenannten Personen. Sobald zwölf Personen ihre Bereitschaft, im PGR mitzuarbeiten, zugesagt haben, ist die Wahl abgeschlossen.

Gemeinsam mit den amtlichen und delegierten Vertreterinnen und Vertretern werden dann 23 Personen den PGR stellen. Diese Namen werden am 20. März bekanntgegeben.



Liturgieklausur im Greisinghof – eine interessante und gemeinschaftsfördernde Zeit

Also, es bleibt spannend: Falls du angerufen und angefragt wirst um die Mitarbeit, weil du von Menschen vorgeschlagen wurdest, die dir das zutrauen, dann sag JA ! Dann hast du schon gewonnen – einen Platz im Pfarrgemeinderat und damit die Möglichkeit, die Pfarre mitzugestalten!

Wer JA sagt, ist also bereits dabei und braucht sich keiner zusätzlichen Wahl mehr zu stellen. Das ist der große Vorteil des

Urwahl-Modells, das heuer erstmals zum Zug gekommen ist. Wir haben uns dafür entschieden, weil wir aus der Erfahrung der letzten Jahr wissen, dass es viele Enttäuschungen gegeben hat bei jenen, die sich als Kandidat oder Kandidatin für die Wahl zur Verfügung gestellt und ihre Bereitschaft für die Mitarbeit im PGR zugesagt haben – und dann doch „herausgefallen“ sind, weil sie zu wenig Stimmen bekommen haben (es standen ja immer doppelt so viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Auswahl).

Ehrenamt ist nirgends mehr Selbstverständlichkeit und Menschen zu finden, die sich für das Pfarrleben engagieren, wird immer schwieriger. Daher soll die Freude, Begeisterung und Motivation derjenigen, die einmal für ihren Einsatz im Pfarrleben gewonnen werden konnten, nicht getrübt, sondern gestärkt werden und weiterwachsen können. Menschen, die ihren Glauben zum Ausdruck bringen, indem sie für andere da sind, Laien, die vielfältige Aufgaben übernehmen und dies noch dazu gerne tun, sind kostbar und unentbehrlich. Sie sind wirklich Kirche.

Auf ein gutes Wahlergebnis und ein weiterhin buntes, aktives Pfarrleben hoffe und freue ich mich!

Anni Kapplmüller

Der Kirchenschnecke meint



Die Entscheidung fällt mir heuer schwer, doch ich bin ein großer Fan des P-G-R!



Aus der Krabbelstube

„Hilf mir, es selbst zu tun“, sagt Maria Montessori, die italienische Reformpädagogin und Kinderärztin. Ihrem Grundsatz folgend, bieten wir durch vielfältige Materialien und eine ansprechende, vorbereitete Umgebung die Möglichkeit, die Welt selbstständig entdecken und zahlreiche Lernerfahrungen spielerisch sammeln zu können. Wir geben den Kindern die Zeit, die sie für ihre Lernschritte brauchen und Hilfestellungen, damit sie Bestärkung durch positive Erlebnisse erfahren. Die spielerisch und positiv erworbenen Kompetenzen wirken so stärkend auf die spätere Lernbiografie des Kindes.

Silvia Hahn
und das Krabbelstuben-Team



Geschicklichkeit wird beim Klettern trainiert.



Bauen erfordert Konzentration.



Kleine Gärtner sind hier fleißig am Werk.



Taschenlampen sind wirklich cool!



Der Umgang mit Schere und Klebstoff klappt schon recht gut.

Kindergarten und der Ernst des Lebens



Oft hören die Kinder vor dem Schulbeginn: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens.“ Sie können sich aber nur schwer vorstellen, was das bedeuten soll. Wir sehen den Schulbeginn eher als besonderes Ereignis, welches mit großer Vorfreude, Spannung und Aufregung verbunden ist. Die Schulanfänger/innen brauchen für einen guten Schulstart gutes und vielseitiges Werkzeug, um mit den neuen Herausforderungen umgehen zu können. Dabei ist die Zusammenarbeit von Eltern und Kindergarten von großer Bedeutung.

Vorbereitung auf die Schule

Für uns beginnt die Vorbereitung auf die Schule beim Kindertageneintritt. Bereits die Jüngsten lernen schrittweise viele Fertigkeiten, welche die Jahre hindurch verbessert, gesteigert und gefestigt werden. Beim gemeinsamen Spielen und Arbeiten mit verschiedenen Materialien lernen sie viel durch Beobachten und Nachahmen. Wir bieten Kindern aller Entwicklungsstufen und Altersgruppen Lernmöglichkeiten, um sich weiterzuentwickeln und das spielerische Lernen zu fördern.

Die Voraussetzungen für die Schulreife fördern wir im Kindergarten täglich – sowohl im Alltagsgeschehen als auch durch spezifische, individuelle Förderung der Kinder. Mit dem Wochenplan führen wir die Kinder langsam an die Anforderungen des Schulalltags heran. Dazu gehören etwa Schwungübungen, Faltarbeiten, spielerischer Umgang mit Zahlen und Mengen, Bewegungsaufgaben, nach Plan bauen, Sprachförder-



Interessante Farbenlehre: Was passiert beim Farbenmischen?



Die Sonnenkinder gestalten ihr eigenes Märchenbuch.

materialien und vieles mehr. Aber auch Selbstorganisation und Arbeitshaltungen werden trainiert.

Entwicklung zu Persönlichkeiten

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich die Kinder von jungen Schneckenkindern zu eigenständigen, sehr vielseitigen und geschickten Sonnenkindern, einfach zu tollen Persönlichkeiten entwickeln! Da fällt der Abschied immer schwer, aber das ist nun einmal „der Ernst des Lebens“. ;-)

Nina Pilsl
und das Kindergarten-Team



Nach dem Plan folgt die Umsetzung: Gemeinsam schaffen wir alles!



Wir trainieren Gleichgewicht und Koordination.



Jungschar in Corona-Zeiten

Auch 2021 war aufgrund der aktuellen Corona-Situation wieder einmal kein Hirtenspiel und auch kein Mettenpunsch möglich.

Wir konnten aber im Herbst unseren Jungscharstart veranstalten und haben es so geschafft, rechtzeitig alle interessierten Kinder in Gruppen einzuteilen und so das Jungscharjahr zu beginnen. Am Höhepunkt der vierten Welle haben wir alle Stunden online abgehalten. Mit den Lockerungen der Maßnahmen sind wir nun dazu übergegangen, uns nach dem Alter und den Interessen der Kinder zu richten. So treffen sich die jüngeren Kinder wieder persönlich im Pfarrzentrum und mit den älteren haben wir bisher die Online-Stunden fortgesetzt. Inzwischen gibt es ja (und kennen wir) auch dafür jede Menge lustige und interessante Möglichkeiten für Spiel und Spaß.

Jungscharmesse am 6. März

Wir laden euch wieder sehr herzlich ein, unsere Jungscharmesse am 6. März 2022 um 9 Uhr zu besuchen und mit uns zu feiern. Die Jungschar Schwertberg wird gemeinsam die Messe gestalten und im Rahmen des Gottesdienstes werden wir unsere neuen Jungscharkinder offiziell in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Save the date: Jungscharlager 2022

Das heurige Jungscharlager wird von 7. bis 13. August 2022 in Windischgarsten/Spital am Pyhrn stattfinden. Bitte diesen Termin vormerken und bei der Urlaubsplanung berücksichtigen.

Agnes Kapplmüller



Die heiligen drei Kini warn da!

Nach einem Jahr Pause zogen heuer die Sternsingerinnen und Sternsinger wieder durch die Straßen von Schwertberg, um für Kinder in Äthiopien, Bolivien und Nepal Spenden zu sammeln und den Segen zu den Häusern zu bringen.

Ca. 35 Sternsingerinnen und Sternsinger und 18 Begleitpersonen trotzten Wind und Wetter, um durch den ganzen Ort zu marschieren. Wir danken euch allen für den großartigen Einsatz, eure Motivation und euer Engagement! Ein herzliches Dankeschön auch an alle Köchinnen und Köche, die unsere Sternsinger immer mit köstlichen Speisen versorgt haben und mit einer kleinen oder auch großen Tasse Tee oder Kakao die kalten Hände wieder erwärmten. Doch auch im Hintergrund gibt es fleißige Helfer/innen, die uns immer wieder unterstützen. Egal ob als Begleitpersonen, mit dem Waschen der Gewänder oder durch eine Spende an der Haustür: Helfende Hände sind immer gerne gesehen und ohne euch wäre diese wunderbare Aktion gar nicht möglich. DANKE!

Durch den Einsatz von jeder und jedem Einzelnen haben wir es geschafft, einen Betrag von **9.815,74 Euro** zu sammeln (ohne Zahlscheinspenden, da diese erst im März bekannt werden). Wir danken euch allen für eure Spenden, die offenen Türen und eure netten Worte!

„Gottes Segen sei bei euch das ganze Jahr, das wünschen Caspar, Melchior und Balthasar – und der Sternträger!“

Elisa Ellinger



Eine große Schar an Mädchen und Buben war beim Jungscharstart anwesend. Wir freuen uns über euch!



Liebe Muki-Freunde!

Alljährlich findet die Kindersegnung im Februar rund um Maria Lichtmess statt. Am 6. Februar hat das Team des Muki-Treffs die Kindermesse dazu gestaltet. Die Täuflinge des letzten Jahres wurden gemeinsam mit ihren Familien eingeladen und vom Herrn Pfarrer gesegnet. Es war ein sehr feierlicher Rahmen mit schönen Liedern. Danke an Evelyn Kapplmüller und Maria Schöfl für die musikalische Gestaltung!

Durch das Anzünden der Kerzen wurde symbolisiert, dass Jesus in unserer Mitte ist. Die Kinder bekamen ein Büchlein über die Kirchenfeste im Jahreskreis geschenkt. Danke an Monika Kapplmüller für das Organisieren der Geschenke!

Der Segen, den die Kinder erhalten, ist ein Ausdruck für die Liebe Gottes und steht für die Freundschaft zwischen Gott und dem Kind.

Wir können unsere Kinder auch im Alltag immer wieder segnen durch liebevolle Berührungen oder Gesten und wohlthuende Worte. Beispielsweise kann ich meinem Kind über den Kopf streicheln oder ihm ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen und ihm „Gott beschütze dich!“, „Gott ist bei dir!“, „Gott hat dich lieb!“ oder „Gott segne dich!“ vor dem Weg in den Kindergarten oder vor dem Schlafengehen sagen. Selbstverständlich können auch eigene Worte und Rituale gefunden werden.

In den letzten Monaten hat aufgrund der Corona-Situation leider kein Muki-Treff stattgefunden. Wir hoffen sehr, bald wieder starten zu können. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und auch auf neue Gesichter. Mamas und Papas sind mit ihren Kindern jeden 2. Mittwoch von 9 bis 10.30 Uhr herzlich willkommen! Bitte meldet euch bei Teresa (0664/75040407), um in der WhatsApp-Gruppe Infos zu erhalten. Liebe Grüße!

Euer Muki-Team

Komm zur Krippe ...

... hieß es in der Einladung für den Nachmittag des Heiligen Abends, der über 300 kleine und große Besucher/innen folgten – dankbar für die stressfreie Möglichkeit, den Kindern die Wartezeit auf den Heiligen Abend zu verkürzen.



Ein herzlicher Dank gilt den Familien Fröschl, Ginner, Huber, Reichinger-Ortner, Rippatha und Schöfl, die den Nachmittag musikalisch umrahmt haben.

Die Kinder durften Christbaumschmuck basteln, darauf eine Bitte oder einen Dank an Jesus schreiben und die Bäume neben der Krippe damit schmücken. Manche haben Zeichnungen für Jesus gebracht oder für jemanden eine Kerze angezündet. Die große Krippe und das fast lebensgroße Jesuskind beim Altar wurden ausgiebig bestaunt.

Alle 20 Minuten wurden von Diakon Martin Kapplmüller die Weihnachtsgeschichte erzählt und die Besucher gesegnet. Zum Schluss gab es für alle sogar noch kleine Geschenke. Für die Organisation waren Nicole Huber, Diana Reichinger-Ortner und Maria Fröschl (Kinder- und Jugendausschuss) sowie Evi und Martin Kapplmüller (Liturgieausschuss) verantwortlich. Es kamen so viele positive Rückmeldungen für die Gestaltung des Nachmittags, die uns auch fürs nächste Weihnachtsfest wieder motivieren!

Evi Kapplmüller

Erfolgreiche Nikolausaktion

Eine ganz andere Art, Nikolaus zu feiern, wurde im Dezember angeboten. Der heilige Nikolaus kam nicht zu den Kindern ins Haus, sondern die Familien konnten ihn an zwei Tagen beim Pfarrzentrum besuchen. Trotz Kälte war bei den Nikoläusen sehr viel Engagement und Liebe zu den Kindern spürbar. Herzlichen Dank dafür! Sie konnten damit den 107 Kindern und ihren Familien Freude und Frieden vermitteln. Einen großen Dank an Birgit Großsteiner für das Organisieren der Anmeldungen sowie für die Einteilung der Familien und der Nikoläuse. Danke auch für die Spenden der Familien!

Willi Brunner (FA Miteinander Leben)





In den Pfarrgemeinderat berufen werden ... sich einsetzen, aussetzen, zusammensetzen, ausein- andersetzen – um gemeinsam etwas umzusetzen

„Wer die Wahl hat, hat die Qual.“ So lautet ein Sprichwort. Aber man könnte auch sagen: „Wer die Wahl hat, kann mitentscheiden und mitwirken in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft.“ Und diese Chance gilt es auch in der Pfarrgemeinde zu nützen: einerseits durch eine Stimmabgabe bei der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates (PGR) und damit die eigene Meinungsbekundung, andererseits durch die Annahme eines Mandats, wenn man gewählt wurde. Die Gründe, die dagegen vorgebracht werden, kennen wir alle: „Ich habe keine Zeit.“ „Ich habe dafür keine Kompetenz.“ „Ich bin kein Mensch der Öffentlichkeit.“ usw.

Unsere Gesellschaft würde nicht funktionieren, wenn Menschen nicht bereit wären, sich für eine Sache in ihrer Freizeit einzusetzen. Tatsache ist, dass es immer schwieriger wird, Menschen zu finden, die dazu bereit sind. Das Wort „Ehrenamt“ passt wohl heute nicht mehr. Es geht ja weniger um Ehre als vielmehr um Solidarität, Einsatz für die Allgemeinheit – und wenn es um Glaube und Kirche geht – auch um unsere Taufberufung.

Einige Mitglieder des bestehenden PGR waren bereit, über ihre Erfahrungen in der vergangenen Periode etwas zu schreiben.



In den letzten fünf Jahren war ich als delegiertes Mitglied für die Jungschar Schwertberg im Pfarrgemeinderat.

Was ich am PGR sehr mag, sind die vielfältigen Aufgaben und Themen und dass jede/r sich da einbringen kann, wo ihre/ seine eigenen Interessen und Kompetenzen liegen.

Besonders Fragen und Diskussionen rund um das Thema Tradition und Veränderung in der Kirche waren für mich interessant. Da haben sich oft spannende Diskussionen ergeben.

Ich finde es gut, dass unser Pfarrgemeinderat versucht, möglichst viele verschiedene Gruppen zu repräsentieren und dass ich als junge Erwachsene zu dieser Vielfalt beitragen durfte.

Agnes Kapplmüller



Seit zehn Jahren bin ich im Pfarrgemeinderat, weil ich mithelfen möchte, die Gemeinschaft in unserer Kirche lebendig zu halten und um unseren Pfarrer zu unterstützen.

Wir wollen gemeinsam wachsen – als Gemeinschaft und natürlich auch jede/r im eigenen Glauben. Ich habe in dieser

Zeit selbst einen anderen Zugang zum Glauben gefunden.

Das Schöne ist, dass wir unsere Begabungen und Charismen entdecken und einsetzen dürfen. Im Fachausschuss „Miteinander Leben“ arbeite ich seit 15 Jahren mit, die letzten fünf Jahre als Leiter. Wie wir hier gemeinsam arbeiten, ist nicht selbstverständlich.

Es war eine schöne und bereichernde Zeit. Ich habe dafür einiges an Zeit aufgewendet, aber mit Freude.

Willi Brunner

Ich war gerne im PGR, weil ich es für wichtig und nicht selbstverständlich halte, wie Gesellschaft, Kirche und Pfarre sich weiter entwickelt. Und dafür will ich mich nach Kräften einsetzen.

Ich denke, ich kann einen guten Beitrag dazu leisten, dass die Vielfalt in Gesellschaft, Kirche und auch PGR ausgewogen leb- bzw. erlebbar ist. Ich freue mich, allen anderen im PGR auf Augenhöhe, mit Menschlichkeit und Freundschaft zu begegnen.

Martin Kapplmüller



Die gute Gemeinschaft und das Miteinander-Arbeiten war und ist in den letzten Jahren immer sehr bereichernd.

Da ich ja am Kirchenberg auch viel Zeit ehrenamtlich mitarbeite, sprechen mich des Öfteren Spaziergänger/innen an. Wir reden dann über die Situation der Kirche, was ihnen gefällt oder auch nicht. Sie bitten mich mitunter, ihre Anliegen in den PGR zu bringen! So fühle ich mich auch als „Sprachrohr“ der Leute.

Elisabeth Bichelmaier



Wenn ich auf meine Zeit im PGR zurückblicke, denke ich besonders gerne an die Klausuren. Die ansprechenden Inhalte, die spirituellen Impulse und das gemütliche Beisammensein mit unterschiedlichen Menschen der Pfarre empfand ich persönlich als große Bereicherung.



Katharina Schönböck



Was ich am PGR liebe:

Ich liebe die Menschen und die Erforschung der Gründe, WARUM jemand WIE glauben möchte oder kann.

Ich fühle mich wohl in einer Gemeinschaft, die versucht wertschätzend miteinander umzugehen und den Nächsten zu verstehen.

Es ist schön, Jesus als unseren gemeinsamen Mittelpunkt zu sehen und dass dadurch ein Zusammenwachsen als Einheit möglich wird, die an der Verschiedenheit Freude hat.

Maria Fröschl

Seid stets bereit,
jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrusbrief 3,15

Mose – eine sehr menschliche Berufungserzählung ...

Haben Sie schon einmal die Berufungserzählung des Mose gelesen? Sie ist zu finden im Buch Exodus und umfasst fast zwei Kapitel (Ex 3,1 – 4,17).



Berufung des Mose; Ravenna (San Vitale; Foto: Beatrix Stiksel)

Gott ruft Mose aus einem brennenden Dornbusch. Er ruft ihn beim Namen und beauftragt ihn, zum Pharao zu gehen und das geknechtete Volk der Israeliten aus Ägypten hinauszuführen. Nicht gerade eine Kleinigkeit – und daher nicht verwunderlich, dass Mose nicht sofort begeistert losstürzt.

Zunächst stellt Mose die Frage: „**Wer bin ich**, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?“ Anders ausgedrückt: Er zweifelt an seiner Kompetenz – angesichts des Großauftrages sehr verständlich.

Gott versichert ihm: „Ich bin mit dir.“ Gut und schön – aber bisher hat Mose mit diesem Gott noch keine Erfahrung gemacht.

Also kommt die nächste Frage: „Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen sagen?“ Anders ausgedrückt: **Wer bist du?** Wenn wir beauftragt werden, hinterfragen wir wohl alle, wer der Auftraggeber ist und ob wir ihm vertrauen können.

Gott gibt seinen Namen preis: „Ich bin, der ich bin. So sollst du zu den Israeliten sagen: Der Ich-bin hat mich zu euch gesandt.“ Biblisch bezeichnet der Name immer das Wesen einer Person. Der Gottesname Jahwe (so lautet der Name auf Hebräisch) ist ein Beziehungsname. Und Gott gibt seine bisherigen Beziehungen auch preis: Er ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – also der Gott der berühmten Vorfahren des Mose.

Aber Mose ist das zu wenig. Es folgt die nächste Frage: „**Was aber, wenn sie mir nicht glauben** und nicht auf mich hören, sondern sagen: Jahwe ist dir nicht erschienen?“ Wiederum eine sehr verständliche Reaktion: Wenn ich einen Auftrag bekomme und diesen ausführen soll, werden Menschen um mich fragen, ob ich kompetent und glaubwürdig bin.

Gottes Geduld mit Mose ist bewundernswert! Mose bekommt nun Zeichen in die Hand, die seine Glaubwürdigkeit unterstreichen und ihm Selbstsicherheit geben sollen. Vor allem der Stab wird ihm im Laufe der weiteren Erzählung Hilfe sein.

Jetzt könnte er eigentlich losstarten – aber nein: Es kommt ein Gegenargument, das viele von uns auch kennen: „Aber bitte, Herr, **ich bin keiner, der gut reden kann**.“ Viele Menschen haben Scheu davor, sich Widerstand oder Spott auszusetzen, weil sie etwas Falsches tun oder sagen könnten.

Wieder versichert ihm Gott sein Mit-Sein: „Geh also! Ich bin mit deinem Mund und weise dich an, was du reden sollst.“ Die Antwort des Mose lautet – und auch die kennen wir bestens: „Aber bitte, **Herr, sende doch, wen du senden willst!**“ – man darf ergänzen: Nur nicht mich!

„Da entbrannte der Zorn Jahwes über Mose.“ – Auch Gottes Geduld hat einmal eine Grenze. Wer aber meint, er suche sich jetzt wirklich jemand anderen, liegt weit daneben. Gott hält an seinem Berufenen fest. Er stellt ihm nun seinen Bruder Aaron zur Seite, der offensichtlich sprachbegabter und wortgewandter ist als Mose: „Ich aber werde mit deinem und seinem Mund sein, ich werde euch anweisen, was ihr tun sollt, und er wird für dich zum Volk reden. Er wird für dich der Mund sein und du wirst für ihn Gott sein.“

Und nun macht Mose sich endlich auf den Weg und nimmt seine Berufung an!

Ich bin mir ziemlich sicher, dass jede und jeder von uns sich irgendwo in dieser Mose findet, auch wenn die Aussage „Ich habe keine Zeit“ hier fehlt – eine der Lieblingsausreden unserer Zeit, damals war das kein Thema.

Vielleicht kann die Moseberufung uns ein wenig dazu ermutigen, eine Aufgabe zu übernehmen, wenn wir angefragt werden – trotz Unzulänglichkeiten und Bedenken. So wenig wie Mose perfekt war, so wenig müssen wir perfekt sein!

Auch uns gilt die Zusage Gottes: „Ich bin mit dir.“

Ingrid Penner

Was wir glaubend feiern: Österliche Bußzeit („Fastenzeit“)

„Fastenzeit“, „Passionszeit“ oder „Österliche Bußzeit“ – die besonderen Tage und Wochen vor Ostern hatten in 2000 Jahren Christentum nicht immer denselben Namen und auch nicht immer dieselbe Bedeutung. Gemeint ist jedenfalls der Zeitraum des „Fastens und Betens“ zur Vorbereitung auf das Osterfest. Mit welchen Namen und welchen Schwerpunkten auch immer: Für uns Christ/innen kann diese Zeit jedenfalls eine gute Gelegenheit bieten, unser Leben und unseren Glauben zu überdenken – und gegebenenfalls uns neu auszurichten.

Geschichtliche Entwicklung

Aus den ersten 300 Jahren des Christentums sind nur Trauertage am Karfreitag und Karsamstag bekannt und ein eventuell sechs Tage andauerndes sogenanntes „Pascha-Fasten“, bevor im Anschluss daran die Auferstehung gefeiert wurde.

Eine längere Vorbereitungszeit vor Ostern galt zunächst für die neuen (erwachsenen) Täuflinge, die in der Osternacht nach einer dreijährigen „Lehrzeit“ getauft und gefirmt wurden und erstmals am gemeinsamen Herrenmahl teilnehmen durften.

Erst seit dem 4. Jahrhundert wurde diese Zeit für alle Christ/innen zunächst auf eine ganze Woche (Karwoche) ausgedehnt und in der Folge immer weiter verlängert. Seit dem 6. Jahrhundert markiert der Aschermittwoch den Beginn der Fastenzeit für eine Dauer von 40 Tagen.

Die Zahl 40 in der Bibel

Die Zahl 40 symbolisiert in der Bibel eine Zeit der Prüfung, Bewährung und Initiation. 40 Tage verbrachte Mose auf dem Berg Sinai. 40 Tage erkundeten zwölf Männer (Kundschafter) das von Gott verheißene Land. Nachdem sie Gott nicht vertrauten, musste das Volk 40 Jahre mit Mose die Wüste durchwandern, bevor es „reif“ war für den Einzug in das versprochene Land. 40 Tage marschierte der Prophet Elija nach seiner Begegnung mit einem Engel zum Gottesberg Horeb.

Am bekanntesten ist aber wohl die Erzählung der 40-tägigen Wüstenzeit Jesu als Zeit der Bewährung und Vorbereitung auf sein öffentliches Wirken. Vor allem diese Erzählung forcierte die Zahl der 40 Vorbereitungstage auf Ostern.

40 Fasttage?

Damit sich von Aschermittwoch bis Ostersonntag die 40 Tage ausgehen, müssen die Sonntage abgezogen werden, da Sonntage niemals Fasttage sein können, da hier ja der Auferstehung Jesu gedacht wird. Daher werden sie bei der Zählung der 40 Tage ausgespart. Nicht sehr passend ist darum die liturgische Bezeichnung „Fastensonntage“.

Die heutige Bedeutung

Alle biblischen Wüstenerzählungen stehen also für Prüfung und Bewährung. Die 40-tägige „Fastenzeit“ möchte auch uns

dazu einladen, unser Verhältnis zum Nächsten und zu Gott zu überdenken und uns neu auszurichten, wenn das nötig sein sollte. Die Liturgiekonstitution des 2. Vatikanischen Konzils formulierte es so:

„Die vierzig tägige Fastenzeit hat die doppelte Aufgabe, vor allem einerseits durch Taufferinnerung oder Taufvorbereitung, andererseits durch Buße die Gläubigen, die in dieser Zeit mit größerem Eifer das Wort Gottes hören und dem Gebet obliegen sollen, auf die Feier des Pascha-Mysteriums vorzubereiten.“

Die Schriftstellerin Andrea Schwarz hat vor einigen Jahren in einem Blog geschrieben:

„Österliche Bußzeit“ ... (kann sich) ... nicht recht durchsetzen. Das Beharrungsvermögen, bei dem Begriff „Fastenzeit“ zu bleiben, ist doch recht hoch. „Fastenzeit“ – da verzichtet man auf etwas. Manche auf Süßigkeiten, andere auf Alkohol, einige auf Plastikverpackungen, aufs Autofahren, aufs Handy ... und je nachdem, wofür man sich heldenhaft entscheidet, quält man sich mehr oder weniger durch diese Tage bis Ostern durch.

Der Begriff „Österliche Bußzeit“ dagegen gibt ein „wozu“ an, auch für das, was man sich eventuell vornimmt. Damit wird klar: Es geht um Ostern. Und ganz knapp gesagt, da feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod, wie Jesus Christus

es uns vorgelebt hat. Damit wäre diese Zeit eigentlich so eine Art „Trainingslager“ für das Leben. Ich bin eingeladen, mich in Haltungen und Verhaltensweisen einzuüben, die dem Leben dienen. Und es geht nicht um ein Verzichten um des Verzichtens willen.“

Merkmale in der Liturgie

In den Gottesdiensten der österlichen Bußzeit gibt es kein Gloria und keinen Hallelujaruf, ebenso keinen Blumenschmuck. Bilder und Kreuze sollen verhüllt werden. Wir sind also eingeladen, uns auf das Wesentliche zu besinnen, um nicht durch äußere Eindrücke abgelenkt zu werden. Stille und Nüchtern-

heit können dabei helfen, uns neu auszurichten, worauf es im Leben und im Glauben wirklich ankommt. Verschiedene liturgische Feiern wie Kreuzwegandachten oder eine Buß- oder Besinnungsfeier bieten dazu ebenfalls Möglichkeiten.

Martin Kapplmüller

Zur persönlichen Vertiefung

- Was ist mir im Leben und im Glauben wesentlich?
- Nütze ich die österliche Bußzeit auch für mich, um mein Leben, meine Gesinnung wieder einmal zu überdenken bzw. ein wenig „zurechtzurücken“?
- Vielleicht möchte ich mich von einem besonderen Gebet oder Psalm durch die österliche Bußzeit tragen lassen, ein Tipp wäre z.B. Psalm 91.



Angebote in der der Fastenzeit

Für Kinder

- Vom 27. März bis zum Karfreitag gibt es die Möglichkeit, **einen Weg von der Pfarrkirche zur Kalvarienbergkapelle zu gehen**. Es gilt, auf den Kreuzwegstationen spannende Rätsel zu lösen. Die Eröffnungsstation befindet sich in der Kirche.
- Am Karfreitag treffen wir uns um 15 Uhr vor der Pfarrkirche zu einer gemeinsamen **Kinder-Kreuzwegandacht**. Wir freuen uns auf dich!
- Wir laden auch besonders dazu ein, die **Kindergottesdienste am Palmsonntag und am Ostersonntag** zu besuchen.

Paul Bremberger



Einladung zum Kreuzweg als Liebesweg

Man lernt jemanden wirklich kennen, wenn man seinen innersten Leidensweg kennt. Wahrhaftige Liebe teilt nicht nur den Jubel, sondern auch das Leiden.

Die Kreuzwegandacht bietet uns die Möglichkeit, Jesus von einer anderen Seite kennenzulernen – und zwar von seiner Liebe her, die ihn dazu motiviert hat, den Leidensweg zu gehen. Somit kann beim Kreuzweg der Frage nachgegangen werden, warum Jesus gelitten hat und was sein Leiden für mich persönlich bedeutet.

Die Kreuzwegandacht findet in der Fastenzeit an jedem Freitag um 17 Uhr statt, Treffpunkt Kirche.

Ausnahmen: Am 4. März und am 1. April findet die Kreuzwegandacht nach dem 19 Uhr-Gottesdienst statt.

Am 8. April wird anstelle der Kreuzwegandacht der Film „The Chosen – Der Auserwählte“ gezeigt (siehe oben).

Pfr. Leonard Ozouguu

Besinnungsabend mit Film

Am 8. April um 19 Uhr laden wir dich herzlich ein zu einem Besinnungsabend mit Film. Nach einer Episode aus der neuen Fernsehserie „**The Chosen – Der Auserwählte**“ schließen wir eine kurze **Besinnungs- bzw. Bußfeier** an, die helfen möchte, unser Leben und unseren Glauben in der österlichen Bußzeit zu reflektieren.

Zur Serie „Der Auserwählte“ hat Andreas Brauns vom Norddeutschen Rundfunk geschrieben, dass man „als Zuseher einen Jesus kennenlernt, der einfach menschlich und nahbar ist. In dem aber zugleich etwas aufscheint, was nicht von dieser Welt ist. Die Kameras haben das wunderbar eingefangen, ohne dass etwas mit Worten erklärt werden muss“.

Martin Kapplmüller

Fastenweg im Kirchenraum

In der Fastenzeit laden wir wieder herzlich ein, die Kirche auch außerhalb der Gottesdienste zu besuchen. Gerade in Zeiten, in denen wir einiges entbehren müssen, tut es gut, das, was uns belastet, Gott zu übergeben.

Verweile einige Zeit im Kirchenraum, genieße die ruhige Musik, hänge deinen Gedanken nach, komme mit Gott ins Gespräch, zünde für dein Anliegen eine Kerze an, nimm eine kleine Erinnerung mit in den Alltag ...

Die Kirche ist täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet.

Sabine Hinterholzer



Krankenbesuche

Wer in der Fasten- und Osterzeit einen Krankenbesuch und/oder die Kommunion wünscht, möge dies bitte im Pfarramt melden (Tel. 07262/61209).

Einladung zum Gebet für Österreich

Wir laden herzlich ein, sich dieser Gebetskampagne anzuschließen und mitzubeten.

WARUM: Um unser Land, das aktuell eine der schwersten Krisen seiner Geschichte erlebt, der Gottesmutter anzuvertrauen, und ihre Hilfe für alle Bürger zu erbitten.

WANN: Jeden Mittwoch um 18 Uhr vor der Pfarrkirche

WER: Jeder, dem die Zukunft unseres Landes ein Herzensanliegen ist. Laden Sie Freunde, Bekannte und Nachbarn ein!

WIE: Beten Sie den Rosenkranz, singen Sie Lieder!

WIE LANGE: Bis die aktuelle Gesellschaftskrise friedlich gelöst ist.

Angela Schmidt, Otti Brunner



Die Katholische Männerbewegung und das Katholische Bildungswerk lagen ein zum Vortrag:

„24 Stunden Sonne. Die Energieversorgung der Zukunft“

Dienstag, 22. März 2022, 19.30 Uhr,
Pfarrzentrum



Mit Ing. Martin Hackl, Global Director Solar Energy bei der Fronius International GmbH. Fronius hat den Österreichischen Staatspreis in der Kategorie „Forschung & Entwicklung“ erhalten, die höchste staatliche Auszeichnung für zukunftsweisende Leistungen, die zu einer nachhaltigen Entlastung der Umwelt und zum weltweiten Klimaschutz beitragen. Eintritt: 5 Euro.

Reinhard Ronacher



Hand-lungsbedarf

Fastenzeit – eine Zeit mit Hand-lungsbedarf
vom einsamen Leben –
von der Hand in den Mund
zum gemeinsamen Leben –
Hand in Hand

Fastenzeit – eine Zeit mit Hand-lungsbedarf
als Mensch nicht bloß verwaltet
sondern wieder be-hand-elt werden

Fastenzeit – eine Zeit mit Hand-lungsbedarf
Hände finden im Gebet zueinander
und meine Hand legt sich
in Gottes Hand

Fastenzeit – eine Zeit mit Hand-lungsbedarf
das Leben entfalten auf der Vertrauensbrücke
ausgespannt zwischen Gottes-Hand
und Menschen-Hand

Fastenzeit – eine Zeit mit Hand-lungsbedarf
Gottes mütterliche Hand espüren
die mich in allem trägt

P. Hans Eidenberger SM

BETTINA REISINGER
FRISEUR UND MEHR

Di & Mi	8.00 – 12.00	14.00 – 18.00
Do	8.00 – 12.00	14.00 – 19.00
Fr	8.00 – 18.00	
Sa	7.30 – 13.00	

Anmeldung erbeten!
Tel.: 07262/61 293

4311 Schwertberg | Parkstraße 3
www.friseur-reisinger.at

Aus der Gemeinde



In unserer Pfarre wurden getauft:

Jänner

Raphael Xaver Penner

Februar

Simon Katzenhofer
Luis Daniel Lehner



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Anna Müllner, im 87. Lj.
Franz Horner, im 81. Lj.
Ingeborg Gusenbauer, im 86. Lj.
Alfred Hofer, im 90. Lj.
Rudolf Reisinger, im 90. Lj.
Anna Puchner, im 86. Lj.
Wilhelm Kapeller, im 87. Lj.
Mijo Rogic, im 65. Lj.
OSR Dir. Josef Puchner, im 93. Lj.
Johann Schnelzer, im 53. Lj.
Ernestine Schmolzmüller, im 89. Lj.
Franz Peterseil, im 90. Lj.
Gertrude Reichard, im 86. Lj.
Edith Oberklammer, im 62. Lj.
Hildegard Seyer, im 81. Lj.

Rückblick 2021

50 Kindertaufen	15 Silberne Hochzeiten
1 Erwachsenentaufe	4 Diamantene Hochzeiten
44 Erstkommunionkinder	37 Kirchenaustritte
56 Firmlinge	5 Wiedereintritte
6 Trauungen	43 Kirchliche Begräbnisse
9 Goldene Hochzeiten	

Die Pfarre gratuliert Herrn Emmerich Billensteiner zum 100. Geburtstag!



Wir danken Dir für 100 Jahre Treue zu unserer Pfarre.
Viel Glück und Segen!

Pfr. Leonard

Mitfeiern der Sühnesamstage



Samstag, 05. März 2022
Samstag, 02. April 2022
Samstag, 07. Mai 2022
Samstag, 04. Juni 2022
Samstag, 02. Juli 2022

Ab 7.30 Uhr Möglichkeit zum Beichtgespräch

8.00 Uhr Rosenkranzgebet mit anschließender Betrachtung
der Geheimnisse

9.00 Uhr Feier der Hl. Messe

Angela Schmidt, Gabriele Engleitner, Stefan Fischer

Taizé-Gebet



Die nächsten Termine für das Taizé-Gebet:

20. März 2022, 15. Mai 2022

jeweils um 19 Uhr im Pfarrsaal Schwertberg

Die Mitfeiernden sind eingeladen, bei Kerzenlicht zur Ruhe zu kommen und das tragende Gefühl des gemeinsamen Singens und Betens zu genießen. Der Pfarrsaal ist nach dem Vorbild der Kirche in Taizé gestaltet (siehe Foto). Auch du bist herzlich eingeladen, schau einfach vorbei!

Gospelmesse



Am 14. Mai 2022 gibt es um 19 Uhr wieder ein „Come on and sing!“ Die Gospelmesse in der Pfarrkirche Schwertberg gibt den Mitfeiernden die Möglichkeit, die Refrains mitzusingen, zu klatschen und zu swingen! Besonders singfreudige Gospelfans sind eingeladen, im Projektchor mitzusingen und für eine Woche Chorluft zu schnuppern. Dazu ist keine Chorserfahrung nötig, komme einfach zu den zwei Proben:

Mo., 9. Mai und Fr., 13. Mai, jeweils um 20 Uhr im Pfarrsaal. Nähere Infos bei Martin Kapplmüller: 0664/8110090.



... ist eine neue monatliche Sonntagsfeier mit Elementen wie Singen, Nachdenken und Austausch über Bibeltexte, unser Leben und unsere eigenen Erfahrungen.

- Neu deshalb, weil die Texte, Gedanken und Lieder bestmöglich unserer Zeit entsprechen sollen.
- Neu auch, weil es keine Predigt geben wird, sondern die Mitfeiernden gemeinsam mit dem Vorbereitungsteam die Bibeltexte erschließen werden.

- Neu außerdem, weil eine abschließende Agape immer fix dazugehört.
- Und neu, weil um 10 Uhr im Pfarrzentrum gefeiert wird.

Wir hoffen und wünschen uns sehr, dass der neue Sunday Spirit ein gutes und passendes Angebot für viele Glaubende unserer Pfarrgemeinde wird!

Termine: **20. März, 18. April (Ostermontag),
22. Mai, 18. Juni 2022**
jeweils 10 Uhr im Pfarrzentrum

*Eveline Bäck, Ingrid Penner
Evi u. Martin Kapplmüller*

Großer Dank an langjährige Mesnerinnen

Der Mesnerdienst ist ein Herzensdienst. Wer Gott und die Pfarrgemeinde nicht liebt, kann diese anspruchsvolle Aufgabe nicht erfüllen. Es sind vielfältige Aufgaben. Man muss früher als die anderen in der Kirche sein und an vieles gleichzeitig denken, damit eine gelungene Feier möglich wird. Danach bleibt man, um alles aufzuräumen, alles sauber zu halten und



die Kirche zuzusperren. Ich bewundere unsere Mesnerinnen, die mit Leib und Seele diesen Dienst verrichten. Sie sind für uns wichtige „Engel“.

Besondere Ehre gebührt **Anni Kapplmüller** und **Gerti Hinterholzer** für ihre langjährigen Dienste als Mesnerinnen. Von Herzen sage ich Danke und Vergelt's Gott! Anni Kapplmüller übergibt ihren Dienst als Hauptmesnerin an Sissy Großsteiner. Gerti Hinterholzer pausiert aus gesundheitlichen Gründen. Wir freuen uns, dass es ihr wieder besser geht und wünschen ihr weiterhin alles Gute!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um unsere aktiven Mesnerinnen vorzustellen und ihnen zu danken: der Dank gilt unserer neuen Hauptmesnerin Sissy Großsteiner sowie Gerti Mayböck, Otti Brunner, Rosemarie Wansch, Sarah Ettlinger und Anni Kapplmüller (Schwaber).

Pfr. Leonard Ozougwu

Termine

März

So 6.3.	9.00 Uhr	Jungscharmesse
So 13.3.		Familienfasttag mit Suppen- sonntag
So 27.3.	9.00 Uhr	Liebstattsonntag Vorstellung der Firmlinge im Rahmen des Gottesdien- tes

April

So 10.4.	Gottesdienste siehe Rückseite	Palmsonntag
So 17.4.		Ostersonntag
Mo 18.4.		Ostermontag

Mai

So 7.5.	19.00 Uhr	Florianimesse
Do 26.5.		Christi Himmelfahrt
Sa 28.5.	10.00 Uhr	Pfarrfirmung
So 22.5.	9.00 Uhr	Rot-Kreuz-Messe

Juni

So 5.6.		Pfingstsonntag
Mo 5.6.		Pfingstmontag
Do 16.6.		Fronleichnam
Sa 25.6.		Erstkommunion (klassenweise)
So 26.6.		Erstkommunion (klassenweise)

Aktion Familienfasttag – mit Suppenonntag

Aus der Kraft der Solidarität – miteinander und füreinander

Die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung unterstützt Frauenprojekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Da Frauen in den südlichen Ländern den Hauptteil der Erwerbsarbeit und der Arbeit in der Familie leisten, ist es wichtig, sie zu bilden, ihre Initiativen zu fördern und sie zu stärken.

In unseren Projekten auf den Philippinen (heuriges Schwerpunktland), setzen sich Frauen in „Sorgearbeit“ aktiv für eine Verbesserung der Lebensumstände ein.

Es geht um eine ökonomische Besserstellung der Region und um die persönliche Weiterentwicklung von Frauen und ihren Familien. Dies geschieht insbesondere durch das solidarische Miteinander in Frauengruppen. Gemeinsam setzen sie sich für ein gutes Leben aller ein.

Sorgearbeit ist ein selbstverständlicher Teil des Alltags von jeder und jedem von uns. Für sich selbst und andere zu sorgen, ist die Basis jeden Lebens und Wirtschaftens. Seit vielen Jahren arbeiten viele philippinische Frauen unter schwierigsten Umständen im Ausland, damit die Familien zu Hause überleben können.

Unsere Partnerinnen der Frauen- und Nachbarschaftsinitiative AKKMA zeigen, wie auch in sehr schwierigen Lebensverhältnissen Sorge füreinander gelingen kann. Die Frauen organisieren sich und versuchen gemeinsam, Kinderbetreuung und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sie teilen und zahlen in einen gemeinsamen Topf ein, um größere Selbstversorgerprojekte zu finanzieren. **Bitte unterstützen Sie diese Aktion!**

Sonntag, 13. März 2022: 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche, anschließend Suppenessen im Pfarrzentrum

Eveline Bäck



Die aufblühende Natur ist Zeichen des Lebens:
Nicht der Tod, sondern das Leben hat das letzte Wort.
Jeder neue Tag ist Gottes Ja zur Welt und zu uns.
Die Schöpfung ist SEIN Geschenk an uns.
Jedes Sterben ist ein Geborenwerden -
hinein in Gottes größere Wirklichkeit.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, von der Osterbotschaft ergriffen zu werden und die österliche Freude in den Alltag mitnehmen zu können!

Das Pfarrbrief-Team

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, FA für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: 0664/8595808 oder eMail an bka@reichl.cc

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 27. Mai 2022

Erscheinungsdatum:

Donnerstag, 23. Juni 2022

Zusage

Ich kann doch nicht reden
dazu fehlt mir die Gabe
ich bin viel zu nervös
die vielen Leute
was soll ich ihnen sagen
was habe ich schon zu sagen
und was werden die Leute sagen
was werden sie mich fragen
wer bin ich schon

Gottes Zusage
du bist mein Bild
ich werde dir die Worte eingeben
ich bin immer mit dir
vertrau mir einfach

Mein Stammeln:
gut
ich lass mich auf dich ein
was sollte ich auch sonst tun
dein Feuer brennt in mir

Ingrid Penner



Osterliturgie

10. April, Palmsonntag

9.00 Uhr: Palmweihe am Marktplatz
Anschl. Gottesdienst in der Pfarrkirche
und Kindergottesdienst im Pfarrsaal

14. April, Gründonnerstag

20.00 Uhr: Abendmahlfeier
Anschl. Ölberg-Andacht (KMB)

15. April, Karfreitag

15.00 Uhr: Kreuzwegandacht in der Kirche
15.00 Uhr: Kinderkruzweg zum Kalvarienberg
20.00 Uhr: Karfreitagsliturgie

16. April, Karsamstag

20.00 Uhr: Feier der Osternacht (bitte Kerzen mitbringen); anschl. Osterfeuer und Agape am Kirchenplatz

17. April, Ostersonntag

Hochfest der Auferstehung Jesu Christi
9.00 Uhr: Osterhochamt in der Kirche
Kinderauferstehungsfeier im Pfarrsaal

18. April, Ostermontag

9.00 Uhr: Gottesdienst

Musikalisch gestaltet werden die Gottesdienste und Feiern in der Karwoche vom Kreuz & Quer Chor, das Hochamt am Ostersonntag von der Liedertafel.